

LiesSte von BürSte

Zeitung für den Stephankiez

Was will LiesSte?

Ein paar Gedanken zum neuen Blatt Text & Bild: Stephan la Barré (BürSte)

LiesSte ist ein Kunstwort bestehend aus „Lies“ von Lesen und „Ste“ von Stephankiez, genauso wie der Herausgeber BürSte eine Abkürzung von Bürger für den StephanKiez in Mitte e.V.“ ist.

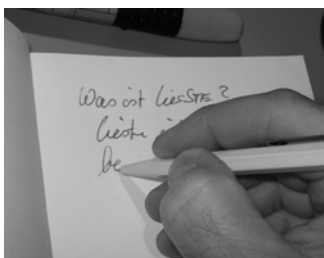
Der Kiezverein BürSte hat sich das Ziel gesetzt, die Bürgerbeteiligung im Stephankiez zu fördern. LiesSte ist die neue Zeitung von BürSte und dient dazu, zu informieren und einen Dialog zu starten.

LiesSte soll uns Bürger anregen und auffordern, am Kiezleben teilzunehmen, das Neuste zu erfahren und durch selbst geschriebene Beiträge anderen Wissenswertes mitzuteilen.

Neben den Inhalten aus dem Stephankiez wird LiesSte besonderen Wert darauf legen die Personen und Akteure zu beleuchten, die hinter den Dingen ste-

hen und damit versuchen, den Geschehnissen ein persönliches Gesicht zu geben.

LiesSte ist kostenlos, und kann bei dem uns zur Verfügung stehenden knappen Mitteln nur durch größtenteils ehrenamtliche Arbeit



Dieser Artikel entsteht

erstellt werden. Es werden deshalb nur wenige Exemplare gedruckt und ausgelegt. Die hauptsächliche Verbreitung von LiesSte wird als PDF Datei per E-mail erfolgen oder steht im Internet unter www.stephankiez.de

zur Verfügung. LiesSte kann man ausdrucken oder als Datei an Freunde und Bekannte per E-mail verschicken.

Die Redaktion hofft, dass sich möglichst viele Bürger rege beteiligen, mit Inhalten und Themen, die für den Stephankiez Bedeutung haben.



Stephan kommt von der Küste aus Bremen und ist Vorsitzender von BürSte. Er

lebt seit 1992 im Stephankiez. Auf dem Bild ist er noch jung, aber Sandburgen und Luftschlösser baut er noch immer.

Erstausgabe
September 2007

Themen in dieser Ausgabe:

- ☺ Stadteilladen
- ☺ Zebras im Stephankiez
- ☺ Serie: Kindergärten
- ☺ Interview
- ☺ Paech-Brot
- ☺ E-bay Team
- ☺ Spielplatzbetreuung



Musikalisches Stephankiezfest

Text: Babett Ramsauer (BürSte)



Am 15. September findet von 14:00 Uhr

bis 19:00 Uhr auf dem Stephanplatz ein Fest für kleine und große Kiezbewohner statt. Es gibt eine Menge Attraktionen, wie den Mann mit der höchsten Frauen-

stimme, Live Musik, Spiele, und vieles mehr.

Alle die Spaß an der Organisation, oder noch gute Ideen haben melden sich bitte per Mail bei info@stephankiez.de oder 3957022. Es wird außerdem die schönste BürSte in einem Schönheitswettbewerb gekürt und Musikinstrumente gebastelt.

Also bringt Eure schönste BürSte mit.

Babett ist auch Bremerin und ein absolutes, nimmermüdes Organisationstalent. Sie ist Medizinerin und bringt in dieser Eigenschaft mit Leidenschaft Kinder zur Welt. Bei BürSte ist sie für die Kasse zuständig. Sie liebt Orange.



The return of the king of Stephanplatz

Elmar und die Spielplatzbetreuung sind zurück

Text: Lars Friedrich Bilder: Olle Burg e.V.

Seit August gibt es wieder eine Spielplatzbetreuung auf dem Stephanplatz. Das bedeutet natürlich auch die Rückkehr von Elmar, der von vielen auch als „König vom Stephanplatz“ bezeichnet wird. Seitdem verging nahezu kein Tag, an dem nicht von ungeduldigen Kindern im Stadteilladen nach Elmar oder seinen Kollegen Karim und Pablo gefragt wurde. Die Sozialpädagogen sorgen wieder für spannende Fußballturniere und bunte Zeichnungen mit Kreide oder Stift auf Papier und Asphalt. Wer zufällig zwischen 15.00 und 18.00 Uhr den Stephanplatz aufsucht, kann sich von der tollen Arbeit überzeugen, welche auch von den Anwohnern sehr gelobt wird. Den Kindern und Jugendlichen werden Möglichkeiten gegeben, sich sinnvoll die Zeit zu vertreiben.

Unterstützt werden die „Herren vom Spielplatzcontainer“ von Michaela. Sie zeigt den Kindern z.B. mit Obstspießen und selbst gemachten Energiebällchen, wie man sich bewusst und gesund ernähren kann.

Dass es eine Spielplatzbetreuung in den Sommerferien gibt, ist der Förderung der Erika-Hess-Stiftung und dem

Engagement des Trägers Olle Burg e.V. sowie von BürSte e.V. zu verdanken.



Ob „Hüpfen nach Zahlen“, Obstspieße herstellen oder Fußball – die Spielplatzbetreuung hat viele interessante Angebote parat.

Dadurch konnte die Finanzierung für sechs Wochen gesichert werden. Jetzt ist es BürSte e.V. und Olle Burg e.V. ein großes Anliegen, dafür zu sorgen, dass die Spielplatzbetreuung auch nach dieser Zeit und vor allem im nächsten Jahr weitergeht.

Neue Zebrastreifen im Stephankiez?

Text: Susanne Torka

Schon vor etwa vier Jahren hat sich der ehemalige Betroffenenrat Stephankiez für neue Zebrastreifen eingesetzt und mehrere Male an die zuständige Senatsverwaltung für Stadtentwicklung geschrieben. Katja Seyfarth von der Verkehrslenkung Berlin ist jetzt bei der Prüfung der vorgeschlagenen Standorte für neue Zebrastreifen zu folgenden Ergebnissen gekommen:

Ein Zebrastreifen, fachchinesisch FGÜ genannt, wird angeordnet und zwar zur Überquerung der Perleberger Straße in Höhe der Lübecker Straße. Die Umsetzung dieser Anordnung durch die Senatsverwaltung liegt beim Straßen- und Grünflächenamt Mitte. Allerdings kann die ganze Sache noch etwas dauern, denn dieser Zebrastreifen ist mit Umbauarbeiten verbunden. Die Straße ist zu breit, als dass weiße Farbe zur Markierung ausreichen würde. Es müssen Gehwegvorstreckungen

gebaut und der Radweg verlegt werden. Letzteres ist sowieso schon seit längerem geplant und wartet auf die Umsetzung. Der zu schmale Radweg auf dem Gehweg, der teilweise auch schon gesperrt ist, soll als markierter Fahrradstreifen auf die Fahrbahn verlegt werden.



Auch für die Quitzowstraße in Höhe der Lidl-Filiale hatte der Betroffenenrat Stephankiez seit deren Eröffnung vor vier Jahren einen Zebrastreifen gefordert. Zu diesem schreibt die Senatsverwaltung jedoch, dass die Prüfung ergeben habe, dass nur 38 Fußgängerquerungen stündlich gezählt wurden. Zu wenig zur Anordnung eines Zebrastreifens! Dennoch gibt es einen guten Vorschlag der Verwaltung: Die

Quitzowstraße soll ja verkehrsberuhigt werden auf Tempo 30 wenn erst einmal die nördliche Umgehungsstraße an der Bahn, deren Bau in diesem Jahr noch starten soll, fertig ist. Vor Lidl wurde eine Mittelinsel angeordnet, die die Überquerung für Fußgänger verbessern wird. Aber alles dauert seine Zeit, hoffentlich nicht zwölf Jahre lang, wie der Zebrastreifen vor dem Spielplatz in der Lehrter Straße!



Susanne wohnt seit 1981 in der Lehrter Straße beteiligte sich beim Spielplatzselbstbau, Protesten gegen Autotunnel und Zentralbahnhof, mischt sich ein bei Planungen wie am Humboldthafen oder Heidestraße.

Im Zeichen der Bürste: Der Stadtteilladen

Text & Bild: Lars Friedrich

Liebe Leserinnen und Leser, vielleicht haben Sie sich in den letzten Tagen gefragt, wieso im Laden neben der Apotheke in der Stephanstraße 26 immer öfter die Tür offen steht. Die Antwort ist ganz einfach: Sie steht für Sie offen. Sie können ganz ohne Zaudern eintreten, denn dieser Laden ist für Sie da.

Der Stadtteilladen versteht sich als eine Anlaufstelle für Bürgeranliegen, einen Veranstaltungsort und Treffpunkt für die Bürger im Kiez, ein Informationspool rund um den Stephankiez und auch darüber hinaus sowie als organisatorischer Stützpunkt für Kiezaktivitäten. Hier können Sie z.B. kleine Projekte ins Leben rufen, Informationen über den Kiez erhalten oder auch Ideen und Meinungen loswerden. Geöffnet ist der Stadtteilladen Montag, Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 19.00 Uhr.



Unverkennbar mit der Bürste und den Blumenkästen vor dem Schaufenster: der Stadtteilladen in der Stephanstraße 26, in dem auch die Kieztreffen stattfinden



Sollte der Stadtteilladen einmal nicht offen sein, dann können Sie uns eine Nachricht in den Briefkasten werfen, uns unter 030 - 39 570 22 eine Nachricht hinterlassen oder auch über info@stephankiez.de erreichen.

Betrieben wird der Stadtteilladen vom BürSte e.V., was man auch an der Bürste erkennt, die zu den Öffnungszeiten als Türschild über der Ladentür prangt. Der Laden ist Stützpunkt für die Spielplatzbetreuung, hier findet donnerstags die Mieterberatung der Berliner Mietergemeinschaft statt, jeden letzten Dienstag im Monat werden hier die Kieztreffen abgehalten und der Laden soll in Zukunft als Zentrale des e-bay-Teams dienen ([S. 4](#)). Und von Ihnen genutzt werden. Besuchen Sie uns!

Stadtteilladen
Stephanstraße 26
10559 Berlin

Ansprechpartner: Lars Friedrich



Lars kam wegen seines Geographie-Studiums 1998 nach Berlin. Die Schulbank drückte er in Frankfurt (Oder). Seit Ende Juli 2007 ist er im Büro des Stadtteilladens aktiv. Dort können Sie ihn gern ansprechen.

Lars war schon in verschiedenen Quartiersmanagementbüros aktiv, u.a. in Moabit West. Jetzt freut er sich darauf, mit den Bewohnern im Stephankiez zu einem lebenswerteren Kiez beizutragen.

Was ist los im Kiez? Ein Klick genügt: www.stephankiez.de

Text: Céline Onken (BürSte) Bild: Susanne Torka

Sie wollen wissen, was im Stephankiez los ist? Wo wird was angeboten? Was ist sehenswert?

Dann schauen Sie doch mal auf die BürSte-Homepage. Das Besondere an der Seite www.stephankiez.de ist ihr Aufbau im Stil von wikipedia. Das bedeutet Sie erfahren einerseits alles, was Sie wissen wollen, und können andererseits selbst Dinge einfügen, die fehlen.

Sie kennen ein uriges Cafe im Kiez? Einen guten Spielplatz oder einen Bioladen? Dann stellen Sie diese doch den Lesern vor.

Die Seite www.stephankiez.de deckt

eine breite Sparte ab, man findet ausführliche Informationen über:

- Kunst und Kultur
- Freizeitmöglichkeiten von Sport über Kino bis zu Restaurants
- Freizeitmöglichkeiten für Kinder mit Beschreibung der Spielplätze im Kiez
- Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken, Ärzte
- Banken, Sparkassen, Post
- Veranstaltungstipps

Wie Sie mitschreiben können? Einfach www.stephankiez.de anklicken, rechts oben auf "anmelden" gehen und dann auf "bearbeiten" gehen - so einfach ist das!



Serie: Kindergärten im Stephankiez

Text & Bild: Céline Onken (BürSte)

Im Rahmen dieser Serie wollen wir in jeder Ausgabe ein oder zwei Kindergärten vorstellen.

Für Eltern ist die Auswahl des Kindergartens ein schwieriges Unterfangen und manchmal ist es auch anzuraten den Kindergarten zu wechseln wenn Eltern oder das Kind mit der Wahl nicht glücklich sind.

Kindergarten Birkelinchen - Birkenstr.33
Träger: Heilig-Geist-Kirche

Team: Die Leiterin Elke ist schon 13 Jahre dabei, dadurch hat der Kindergarten seinen ruhenden Pol gefunden. Sie ist ein sehr warmherziger Mensch und schafft es jedem Kind die Scheu und Angst zu nehmen. Auch Martina ist schon einige Jahre dabei und begeistert die Eltern durch ihre direkte Art. Bei Nadja fällt ihr ausgeglichenes Wesen auf, sie hat immer gute Laune.

Gruppen: 2: Im Erdgeschoss die "Kleinen" von 2-3 Jahren, im 1.OG die 4-6 jährigen.

Räume: Im Erdgeschoss befindet sich der Gruppenraum für die Kleinen mit Tischen und Stühlen, Bauteppich, Puppenstube und Kuschelecke. Außerdem im EG: 2 WC's und der Toberaum in den eine Kletterlandschaft mit Röhren, Rampen usw. integriert ist. Im 1.OG befindet sich der Gruppenraum für die Großen mit Tischen und Stühlen, Freispielbereich, Sprossenwände, eine getrennte Schlafhöhle, ein Bastel- und Werkraum, 2 WC's und die Küche.

Zusätzliche Kosten: 10€ / Monat für



Der Außenbereich der Kita Birkelinchen

Frühstück, Zahncreme und Ausflüge.

Essen: Das Essen ist ausgewogen und wird von einem Lieferanten gebracht.

Garten/Außenflächen: Ein "richtiger" Garten ist nicht vorhanden. Es gibt einen Hof, der mit Rutscherautos, Roller u.ä. befahren werden kann. Des Weiteren gibt es einen Sandbereich, leider liegt der Außenbereich direkt an der Straße.

Besonderes: In dem Kindergarten gibt es zwei Plätze für Integrationskinder. Regelmäßig finden Ausflüge (Kino, Kindertheater, Zoo usw.) statt. Bei gutem Wetter geht man auf einen naheliegenden Spielplatz. Das Betreuerteam zeichnet sich durch seine Warmherzigkeit und den liebevollen Umgang mit

den Kindern aus. Durch die geringe Kinderanzahl und die Struktur ist der Kindergarten auch für schwierige und ängstliche Kinder geeignet.

Öffnungszeiten: 7 bis 17 Uhr,



Céline stammt aus dem südlichsten Süden von Deutschland. Seit 20 Jahren in Berlin lebend vermisste sie das nachbarschaftliche Miteinander eines Dorfes. Auf der Suche danach hoffte sie es im Stephankiez zu finden und zog 2005 in den Kiez.

3,2,1 für BürSte - Sachspenden für Kiezprojekte

Text: Céline Onken (BürSte)

Der Bürgerverein für den Stephankiez, kurz BürSte, ist dabei ein ebay-Team aufzubauen.

BürSte sucht Sachspenden für ebay-Versteigerungen, um mit den Einnahmen Projekte, wie z.B. die Spielplatzbetreuung zu unterstützen.

BürSte möchte jungen Menschen die sich schon immer mal als Geschäftsfrau/Geschäftsmann ausprobieren wollten, die Chance geben den ebay-Verkauf selbständig zu managen.

Es müssen ein paar Voraussetzungen vorhanden sein, so sollten z.B. Grundkenntnisse am PC und der Wille eine "Firma" voranzutreiben gegeben sein.

Das ebay-Team wird anfangs von einem BürSte-Mitglied angeleitet, sollte dann aber weitgehend selbständig arbeiten.

BürSte gibt dadurch jungen Menschen die Chance den Aufbau eines "Geschäfts" selbst zu verwirklichen. Dies wäre z.B. bei BürSte im Rahmen einer MAE-Beschäftigung möglich. Vielleicht sind dadurch die Voraussetzungen gegeben und das Interesse geweckt, so dass die jungen Menschen sich im Anschluss an diese Tätigkeit selbständig machen. Bei ebay ist viel Platz für gute Ideen und Unternehmertum.

Wollen sie BürSte unterstützen? Dann schauen sie doch mal nach ob Sie nicht etwas für das ebay-Team haben. BürSte holt die Gegenstände auch ab.

Das ebay-Team kann gebrauchen:

- Spielsachen
- Kleidung
- Haushaltsartikel und Haushaltsmaschinen/Kleingeräte
- Fahrräder

Melden Sie sich bei:
BürSte e.V., Stephanstraße 26,
10559 Berlin, 030 39 570 22
www.stephankiez.de

Moabit Interkulturell

Interview mit Nicole Baneck

Das Gespräch führte: Susanne Torka

Nicole Baneck ist 23 Jahre alt, in Moabit aufgewachsen und studiert zur Zeit im 6. Semester Politologie an der Uni Potsdam. Ihre erste eigene Wohnung liegt zwar im Sprengelkiez im Wedding, doch am liebsten würde sie wieder nach Moabit ziehen, ihren Berliner Lieblingsstadtteil. Nicole hat zusammen mit ihrer Mutter Titi im vergangenen Jahr ein Projekt zum gegenseitigen Kennenlernen von Familien verschiedener Herkunft im Stephankiez im Rahmen der 100.000 Euro-Projekte organisiert.

Du bist in Moabit aufgewachsen und in den Kindergarten gegangen. Hast Du Dich wohlfühlt und haben Deine Erzieherinnen Dich verstanden?

Ich habe mich als Kind in Moabit wohlfühlt, obwohl ich immer das einzige schwarze Kind im Kindergarten war und dann - ich bin versucht zu sagen natürlich - auch gehänselt wurde. Meine Erzieherinnen haben mich dann getröstet und oft gesagt, das meinen die doch nicht böse, wenn sie Negerkuss sagen oder so was. Doch haben sie mir damit auch zu verstehen gegeben, dass sie meine Erfahrung der Diskriminierung nicht verstehen und dem hat man als kleines Kind wenig entgegenzusetzen. Am liebsten würde ich entweder in Moabit oder in Kreuzberg wohnen.

Besonders in den Medien wird viel über Parallelgesellschaften geredet. Wie beurteilst Du das Zusammenleben der Menschen in Moabit im allgemeinen?

Meine Familie lebt nicht in einer Parallelgesellschaft. Ich bin auf eine deutsch-französische Schule gegangen, da war es ganz normal, dass viele Kinder aus französisch-sprechenden Ländern kommen oder eins ihrer Elternteile. Es gab viele Diplomaten und Beamten, aber ich konnte überall mitmachen, auch Sprachreisen. Meine Eltern konnten mir bei den Hausaufgaben helfen oder Nachhilfeunterricht geben, auch wenn wir nicht so viel Geld hatten. Wenn den Eltern Bildung wichtig ist, kann man lernen, Bücher aus der Bibliothek



Nicole Baneck

holen. Was man heute im Fernsehen sieht, ist ganz anders. Solche Erfahrungen habe ich nicht gemacht.

Ich glaube Verständnis für Nachbarn nichtdeutscher Herkunft ist auch generationsabhängig. Als ich in Moabit gearbeitet habe, kamen von den Abteilungsleiterinnen oft ausländerfeindliche Bemerkungen über Kunden. Aber mit Menschen meiner Generation verstehe ich mich meistens gut. Man wächst gemeinsam auf, bemerkt Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Herkunftsländern. Was mich am meisten nervt, ist wenn die Leute ständig fragen "Wo kommst Du her?" Und das mit den Vorurteilen ist auch nicht nur in Moabit so. Ich arbeite als Hostess am Ku'damm und auch dort meinte ein ignoranter Abteilungsleiter, aber Du bist doch keine richtige Deutsche, weil ihm immer noch nicht klar ist, dass es auch schwarze Deutsche gibt.

Hast Du eine Projektvorschlag für den Stephankiez und BürSte um das gegenseitige Verständnis von Menschen verschiedener Kulturen zu verbessern?

Solche Sonderprojekte wie unseres im Stephankiez finde ich gut. Aber es ist schwierig, Leute zum mitmachen zu bewegen. Am besten wären Workshops und Projektstage in Schulen, in denen sich alle Schülerinnen und Schüler intensiv mit multikulturellem Zusammenleben beschäftigen. Wichtig sind offene ehrliche Diskussionsgruppen, in denen jede/r eigene Erfahrungen einbringen kann und diese auch ernst genommen werden.

Kiezesgespräch mit Jutta Leder

Text & Bild: Heiko Hanschke

Am Dienstag, den 11. September um 19.30 Uhr lädt die Abgeordnete Jutta Leder zu einem Kiezesgespräch im Stadteilladen, Stephanstr. 26 ein. Die SPD-Abgeordnete vertritt das nördliche Moabit und also auch den Stephankiez im Abgeordnetenhaus.

Für das Kiezesgespräch gibt es keine festen Regeln. Es werden keine Vorträge gehalten, es gibt keine Tagesordnung. In lockerer Runde kann über die kleinen und großen Probleme hier vor Ort, über die Bezirks-, Landes- und Bundespolitik geredet werden oder auch, falls gewünscht, über Gott und die Welt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich - einfach vorbeikommen und alle interessierenden Themen ansprechen.



Jutta Leder ist seit 2001 Mitglied des Abgeordnetenhauses, stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende und Mitglied des Hauptausschusses, der in allen Fragen, die das Land Geld kosten, das letzte Wort hat. Davor war sie viele Jahre in der Bezirkspolitik aktiv, zuletzt in der Bezirksverordnetenversammlung Tiergarten. Die Berlinerin und hauptberuflich kaufmännische Angestellte lebt seit vielen Jahren in Moabit und ist Mutter eines erwachsenen Sohnes sowie inzwischen Großmutter.

Erstausgabe September 2007

Bürger für den Stephankiez in Mitte
(BürSte) e.V.
Stephanstr. 26
10559 Berlin
Telefon: 030 39 570 22
Fax: 030 39 570 22
E-Mail: info@stephankiez.de
V.i.S.d.P.: Stephan la Barré

von BürgerInnen für BürgerInnen

im WWW unter
www.stephankiez.de



Das Bilderrätsel



Moabiter Kiezezeitungen verfolgen eine Tradition: **das Bilderrätsel**. Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie nicht wissen, an welchem Gebäude dieses Fassadenteil prangt, dann gehen Sie doch ein bisschen mit offenen Augen in der Umgebung spazieren. Einsendungen zur Rätsellösung bitte an: info@stephankiez.de bis zum 23. September 2007 mailen oder an den BürSte Laden senden bzw. abgeben. Ganz besonders freuen wir uns, wenn Sie persönliche Erinnerungen an den Ort oder geschichtliche Kenntnisse beifügen. Als Preis winkt ein Büchergutschein der Dorotheenstädtischen Buchhandlung in der Turmstraße 5.

Nachrichten vom einsamen Schornstein - Das Paech-Brot-Gelände

Was hat sich seit dem Infoblatt des Betroffenenrates zu diesem Thema Ende 2006 getan? - Das Projekt ist weiterhin auf dem regulären Weg zu einem sogenannten „Vorhaben bezogenen Bebauungsplan“, nach dessen Verabschiedung der Bauantrag gestellt werden kann. Nach der ersten Phase der Bürgerbeteiligung, bei uns flankiert von einem öffentlichen Sanierungsbeirat, folgte die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, die jetzt ebenfalls abgeschlossen ist. Das Ergebnis der Trägerbeteiligung ist die Aufforderung, ein Verkehrsgutachten zu erstellen. Ist dem Genüge getan, erfolgt mit einer weiteren öffentlichen Auslegung die zweite Phase der Bürgerbeteiligung. – Konkret sieht das Projekt immer noch so aus, wie 2006 präsentiert: 4 Stockwerke, im Erdgeschoss ein E(deka)-Center und einige Läden, 1. OG Gastronomie und Läden, im 2. und 3. OG wird sich ein Ärztezentrum mit medizinischen Anwendungen befinden. An das Gebäude schließt sich ein Parkhaus mit bis zu

Text: Markus Barow (BürSte)
Bild: Stephan la Barré BürSte

600 Plätzen an, hinter allem befindet sich eine Durchwegung an der ein kleiner Bürgertreff, der BürSte zur Verfügung gestellt werden soll, errichtet wird.

Markus stammt aus Frankfurt am Main, lebt seit 2001 in Berlin und seit 2004 mit Frau und Sohn im Stephankiez. Er ist Mitglied der SPD und versteht sich als jemand, der daran arbeitet, die Augen und Ohren gerade der Politik für die Stimmen der Bürger im Kiez und ihre Probleme zu öffnen. Er hält für BürSte den Kontakt zum Paech-Brot-Projekt, das seit 2004 eine offene Informationspolitik gegenüber den Bürgern pflegt.



Liebe LeserInnen,

dies war sie schon, die erste Ausgabe von **LiesSte**, der neuen Zeitung für den Stephankiez.

Haben Sie Anregungen für uns? Sollen wir bestimmten Themen nachgehen und darüber berichten? Oder wollen Sie gern mitschreiben? Kein Problem, melden Sie sich einfach bei uns:

Stephanstr. 26, 030 - 39 570 22,
info@stephankiez.de